

Schnüerliturnier am Ladies Captains Prize

Die Schere durfte an diesem Tag nicht fehlen – das populäre Schnüerliturnier stand auf dem Programm. Nach den ausführlichen Instruktionen durch Anita, suchten sich die 36 golfbegeisterten Ladies aus dem Nähkasten ein farbiges Schnurknäuel aus. Jedes anscheinend 9 m lang. Wer's glaubt – wir konnten es ja nicht nachmessen! Pro Loch einen halben Meter, das konnte ja nie reichen für ein angemessenes Resultat. Gluschtigmachen, war die Devise.

Bereits nach der Hälfte der Runde, schrumpfte das Knäuel besorgniserregend. Gut, behielt man auch kleine Reststücke zurück, man weiss ja nie. Wer wollte nicht ein Par statt nur ein Bogey erzielen? Hektisch ging es manchmal im Flight zu, und es wurde einem nie langweilig. Hände fehlten, um alles gleichzeitig zu halten und zu handeln. Ein bis zwei Schläger, Golfball, Tee, Schere, Schnur, Abfallschnur – wohin mit allem. Abmessen, schneiden, dann ja nicht die Schnüre verwechseln. Schon ein bisschen heavy!

Es gab spektakuläre Situationen, zum Beispiel war der Ball im Out, aber sichtbar. Wie komme ich aus dieser misslichen Situation wieder raus? Regula hatte immer gute Tipps auf Lager. «Nimm ein Stück Schnur bis zum Weg, dort kannst Du nicht spielen, also besser legen und ab ins Loch.»

Die wohlverdiente Pause nach dieser Stressrunde erwartete uns an der Zwischenverpflegung. Auch wenn es vielleicht etwas abgedroschen klingt, es waren wiederum zwei sehr sympathische Senioren, die uns herzlich willkommen hiessen und uns bestens bewirteten. Peter Trutmann und Rolf Capatt verwöhnten uns auch mit feinen Kuchen, die ihnen ihre Frauen (Margot und Doris) mitgegeben hatten. Vielen Dank den Familien. (An dieser Stelle möchte ich noch lobend erwähnen, dass ich am vorletzten Turnier vergessen hatte zu erwähnen, dass Alain nicht nur mit den Ladies flirtete, sondern auch Wähen mitgebracht hatte.)

Im gleichen Stil ging das Schnüerliturnier weiter, nur diesmal mit weniger Schnüerli. Es galt nun, damit bis Loch 18 zu haushalten. Zum Glück hatten wir die kleinen Reststücke behalten, die halfen uns übers Gröbste hinweg. Nach viereinhalb Stunden und getaner Arbeit, durften wir uns glücklich zur gut überstandenen Runde gratulieren.

Nachdem alle Flights wieder zurück waren, erwartete uns der wohlverdiente Apéro, offeriert von den Ladiescaptains, herzlichen Dank. Bald darauf eröffnete ein gemischtes Plättli mit frischen Brötli den Apéro riche. Lange dauerte es, bis der Hauptgang (Fisch-Chnusperli mit Pommes) kam, wir hatten schon gedacht, das sei es gewesen. Wir hatten ja so Hunger. Das feine Dessert war der krönende Abschluss.

Die heisserwartete Siegerehrung konnte beginnen, und es wurde fantastisch gespielt,

Brutto	1.	Esther Widmer	39 Punkte
	2.	Bettina Fopp	33 Punkte
	3.	Hyun Jeong Buser-Park	32 Punkte
		Damaris Müller	32 Punkte

Netto	1.	Damaris Müller	53 Punkte
	2.	Bettina Fopp	52 Punkte
	3.	Hyun Jeong Buser-Park	51 Punkte

Bis zum Schluss meinte es der Wettergott an diesem Tag gut mit uns, und hielt sich zurück mit Regen und Gewitter. Die Unentwegten und die Raucherinnen beendeten den Abend deshalb draussen in einer angenehmen Ambiance.

Ein grosser Dank an:

Alle Golf-Ladies, die mitgemacht haben.

Den Ladiescaptains für Organisation und Apéro.

Den Senioren Peter und Rolf an der Zwischenverpflegung.

Den Kuchen- und Wähen-Bäcker/innen.

Dem Service-Personal und der Küchencrew.

Für die Ladies:

Heidi Geiler, 29.6.22